

### GLEICH UND DOCH VERSCHIEDEN

Der Fotograf Martin Schoeller hat sich auf Porträtaufnahmen spezialisiert. Er hat schon Politiker und Schauspieler fotografiert, aber auch weibliche Bodybuilderinnen. Seine Bilder waren schon auf den Titelseiten von Magazinen wie „Time“ oder „The New Yorker“. Sein neuestes Projekt beschäftigt sich mit Zwillingen, Drillingen und Vierlingen. Wenn man sich diese Bilder genau ansieht, stellt man fest: Zwillinge sehen sich manchmal gar nicht so ähnlich, wie man meint.

### MANUSKRIFT ZUM VIDEO

#### SPRECHER:

Martin Schoeller, 44 Jahre, Porträtfotograf – einer der **Profiliertesten** seines Fachs. Sein neuestes Buch: „Identical“ – identisch. Studien von **eineiigen** Zwillingen, von Drillingen und Vierlingen. Verschieden in Geschlecht, Hautfarbe und Alter.

#### MARTIN SCHOELLER (Fotograf):

Es ist erstaunlich zu sehen, wie manche nach ... mit 'm Alter von 70 sich noch sehr, sehr ähnlich sehen. Und andere sind vielleicht nur 20 und sehen sich schon gar nicht mehr so ähnlich oder zu der Zeit ... **Lebensphase** nicht ähnlich. Ich hab' fast das Gefühl gehabt, dass die älteren Zwillinge sich ähnlicher sehen als ... Sagen wir mal, die 70-jährigen Zwillinge sehen sich oftmals ähnlicher als die 40-jährigen Zwillinge. Als ob ... würd' dann die Gleichheit wiederkommen im Alter.

#### SPRECHER:

Das Buch „Identical“ **ging aus** einem Auftrag der Zeitschrift „National Geographic“ **hervor**. Seine für ihn typischen **Close-up-Porträts** macht Martin Schoeller seit 15 Jahren. Vor allem die großen US-**Magazine** wie „Time“ oder der „New Yorker“ drucken seine Arbeiten nicht selten ganzseitig, und oft porträtiert er die **erste Garde** weltweit bekannter Persönlichkeiten. Für eine „Time“-**Sonderausgabe** zu den Olympischen Spielen in London lieferte er diese Fotos.

#### MARTIN SCHOELLER:

Ich habe Ryan Lochte für „Time“-Magazin fotografiert und hab' 'nen schwarzen Stoff auf den Boden vom Swimmingpool gelegt und Lichter unter ihm angebracht, **Unterwasserlichter**, und lag dann oben auf dem **Sprungbrett** und hab' dann sozusagen runterfotografiert. Und er ist dann ein paar Mal eben hin und her geschwommen für mich. Das ist ... ja wahrscheinlich eines der besten Sportlerbilder, die ich bisher gemacht habe.

#### SPRECHER:

Nicht nur die **Prominenz**, auch solche **Motive reizen** den Fotografen: weibliche Bodybuilder. Auch aus diesen Porträts entstand ein Buch. Manches seiner Bilder, wie dieses der Tennisbrüder Bryan, sieht so aus, als sei es **spontan** entstanden. Doch für ein gutes Foto braucht Schoeller manchmal Stunden – **vorausgesetzt**, man **lässt ihn**.

MARTIN SCHOELLER:

Angela Merkel war für ein amerikanisches Magazin, für „Glamour“, Bill Clinton habe ich für den „New Yorker“ fotografiert. Es **hängt** immer ganz **davon ab**, wen ich fotografiere, wie viel Zeit ich bekomme. Mit Angela Merkel hatte ich fünf Minuten und mit Bill Clinton 25 Minuten. Das hängt davon ab, wie wichtig es den Leuten ist, für dieses Magazin fotografiert zu werden, wie wichtig die Leute selber sind oder wie viel Zeit sie haben.

SPRECHER:

Drei Fotobände hat Martin Schoeller bisher veröffentlicht. Und längst hängen seine Bilder in den besten Fotogalerien der Welt. Die Berliner Galerie „Camera Work“ präsentiert gerade die Farbfotografie als eigene **Kunstform**. Unter mehr als 100 Bildern weltweit bekannter Fotografen sind auch Fotos von Martin Schoeller, wie dieses mit dem **Regisseur** Quentin Tarantino.

MARTIN SCHOELLER:

Ich mache gern Porträts. Als ich angefangen habe, war ich mir nicht ganz sicher. Da war ich so ein bisschen ... dachte ich, vielleicht könnte ich Modefotograf auch sein oder Landschaften oder **Stilleben**. Aber ich denke, Porträt ist das, was meiner Persönlichkeit am besten **entspricht**, mit Menschen umzugehen. Ich interessiere mich nicht für Mode, als Modefotograf muss man in Mode verliebt sein. Das kann ich von mir nun **wahrlich** nicht behaupten. Und ich denke auch immer, als Fotograf ist es am besten, sich zu spezialisieren. Es ist schon schwer genug, überhaupt 'n gutes Foto zu machen, ein gutes Porträt zu machen. Und deswegen bleibe ich dabei.

SPRECHER:

Das Thema Zwillinge fand Schoeller anfangs nicht **sonderlich reizvoll**. Zwillinge wurden schließlich schon oft fotografiert. Doch je mehr er **sich** mit ihnen **befasste**, umso spannender fand er den Auftrag.

MARTI SCHOELLER:

Zwillinge werden ja oftmals als eine **Einheit** behandelt. Ich hab' von vielen Zwillingen gehört, die sind zur Schule gegangen, und keiner hat sich überhaupt **die Mühe gemacht**, die Namen zu lernen, weil man sie sowieso immer verwechselt hat. Und diese **Gegenüberstellung**, dass man eben Zwillinge als Individuen betrachtet, einzeln fotografiert und dann später zusammenstellt, habe ich, glaube ich, in der „Zwillingfotografie“ noch nicht gesehen.

SPRECHER:

**Letzten Endes** sind Martin Schoellers Motive **unerschöpflich**. Denn nichts ist faszinierender für einen Porträtfotografen als das menschliche Gesicht.

### GLOSSAR

**Porträtaufnahme, -n** (f.) – hier: die Fotografie von Gesichtern

**Bodybuilder, - /Bodybuilderin, -nen** (aus dem Englischen) – jemand, der viel Krafttraining macht und seine Muskeln dadurch trainiert

**Magazin, das** – hier: die Zeitschrift; das Journal

**Zwilling, -e** (m.) – jemand, der einen Bruder oder eine Schwester hat, der oder die von der gleichen Mutter am gleichen Tag geboren wurde (Drilling: drei Kinder; Vierling: vier Kinder)

**profiliert** – so dass jemand in einem Bereich sehr bedeutend und bekannt ist

**eineiig** – so, dass zwei Kinder aus nur einer befruchteten Eizelle entstanden sind (↔zweieiig)

**Lebensphase, -n** (f.) – ein Zeitabschnitt im Leben

**aus etwas hervor|gehen** – hier: als Resultat von etwas entstanden sein

**Close-up-Porträt, -s** (n.) – die → Porträtaufnahme

**erste Garde (nur Pl.)** (f.) – hier: besonders wichtige Menschen

**Unterwasserlicht, -er** (n.) – hier: die Lampen, die in einem Schwimmbecken unter Wasser angebracht sind

**Sprungbrett, -er** (n.) – ein Brett, das in einer bestimmten Höhe angebracht ist und von dem aus man in ein Wasserbecken springen kann.

**Prominenz (nur Sg.)** (f.) – Menschen, die bekannt sind

**Motiv, -e** (n.) – hier: das, was man fotografiert

**reizen, etwas reizt jemanden** – hier: etwas ist so interessant für jemanden, dass er es tun oder besitzen möchte

**spontan** – schnell; ohne Vorbereitung

**vorausgesetzt** – unter der Bedingung

**jemanden lassen** – umgangssprachlich für: jemanden etwas machen lassen

**von etwas ab|hängen** – von etwas bestimmt sein

**Galerie, -n** (f.) – hier: eine Art Geschäft, in dem Kunstwerke gezeigt und verkauft werden

**Kunstform, -en** (f.) – hier: ein bestimmter Teil der gesamten Kunst

**Regisseur, -e** (m.) – jemand, der die Anweisungen bei einem Film oder einem Theaterstück gibt

**Stilleben, -n** (n.) – die Darstellung von toten Tieren bzw. reglosen Objekten (z. B. Obst; Instrumente)

**entsprechen, etwas entspricht jemandem** – etwas passt gut zu jemandem

**wahrlich** – wirklich

**sonderlich** – hier: sehr

**reizvoll** – sehr interessant

**sich mit etwas befassen** – sich mit etwas beschäftigen

**Einheit (nur Sg.)** (f.) – hier: mehrere Teile, die so eng zusammengehören, dass sie wie ein Teil zu sein scheinen

**sich die Mühe machen** – sich anstrengen; einen Aufwand auf sich nehmen

**Gegenüberstellung, -en** (f.) – hier: das Nebeneinanderlegen und Vergleichen von Ähnlichem

**letzten Endes** – schließlich

**unerschöpflich** – unendlich; grenzenlos

Autor/in: Reinhard Behm/Stephanie Schmaus

Redaktion: Ingo Pickel